

LÖSUNGSHINWEISE

zur Rallye für Schüler:innen zur Ausstellung „Auf die Barrikaden“

Auf die Barrikaden! (S. 3)

In der Kunst ist die Märzrevolution zu dieser Zeit ein großes Thema. Der französische Maler Eugène Delacroix hat 1830 die Revolution in Frankreich in seinem Gemälde „Die Freiheit führt das Volk“ (siehe Bild) festgehalten. Schau dir die kolorierte Lithografie auf der ersten Ausstellungstafel an, die die Revolution in Berlin zeigt, und vergleiche sie mit Delacroix' Gemälde. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennst Du?

Lösung:

„Die Freiheit führt das Volk“:

- Allegorie (Marianne=Frankreich) als zentrales Bildelement
- Einzelne Personen erkennbar und teilweise auch identifizierbar („aus der Nähe“)
- Nur angedeutete Architektur im Hintergrund

„Barrikadenkämpfe in Berlin 1848“:

- Schwarz-rot-goldene Fahne als zentrales Bildelement, keine Person oder Figur im Mittelpunkt
- Menschenmenge, keine einzelnen Personen identifizierbar
- Architektur deutlich zu erkennen, rahmt Ereignisse ein

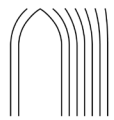
Gemeinsamkeiten:

- Fahne als wichtiges Bildelement
- Chaos und Zerstörung, Nebel
- Bedrückende Stimmung wegen düsterer Farbgebung, aber zugleich auch Atmosphäre des Aufbruchs

Frankfurt im Vormärz (S. 3)

Wirf einen Blick in das aufgeschlagene Buch in der Vitrine. Betrachte den Eintrag Nr. 794 zu „Julich, Wilhelm“. Welchem Beruf ging er nach?

Lösung: Geschäftsmann



**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMELOITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

Märzrevolution und Märzerrungenschaften (S. 4)

Schaue Dir das Flugblatt zur Frankfurter Oberpostamts-Zeitung an und nenne drei Forderungen der Bürger an den Frankfurter Senat.

Lösung:

- Aufhebung aller seit dem Jahr 1819 erlassenen Ausnahme Gesetze
- Unbedingte Pressefreiheit
- Schwurgerichte
- Allgemeine Volksbewaffnung
- Allgemeines deutsches Parlament
- Staatsbürgerliche Gleichheit ohne Unterschied des Glaubens
- Freie Berechtigung zu öffentlicher Vereinigung
- Politische Amnestie mit Wiedereinsetzung in den Vollgenuss der bürgerlichen Rechte (z.B. Meinungs- und Versammlungsfreiheit, Recht auf persönliche Freiheit und Sicherheit)

Der Weg zur Nationalversammlung (S. 4)

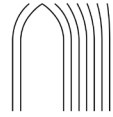
Lies Dir den Tafeltext durch und fülle die Lücken aus:

Rund **drei Viertel** der erwachsenen Männer waren Mitte des 19. Jahrhunderts wahlberechtigt. Wer die Vertreter der Nationalversammlung wählen durfte, richtete sich meist nach der **wirtschaftlichen Selbstständigkeit**. Der **Zensus** entfiel.

Heute darf man den Bundestag wählen, wenn man mindestens 18 Jahre alt ist, die deutsche Staatsangehörigkeit hat und mindestens drei Monate vor der Wahl einen Wohnsitz in Deutschland hat. Wie hat sich das Wahlrecht seit der Mitte des 19. Jahrhunderts verändert?

Lösung:

- Heute nicht mehr an wirtschaftliche Selbstständigkeit geknüpft, stattdessen andere Kriterien: Staatsbürgerschaft und Wohnsitz
- Wahl an Alter (Volljährigkeit) geknüpft
- Frauenwahlrecht



**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

Politik wird öffentlich: Presse, Vereine, Gleichstellung (S. 5)

Schau Dir die Darstellung „Der Damenclub“ an und beschreibe sie. Wie wirkt die Darstellung auf Dich? Welche Absicht könnte der Zeichner verfolgt haben?

Lösung:

- Ungeordnet und chaotisch -> Disziplinlosigkeit
- Frau als unfähig, geordnete politische Debatten zu führen
- Kind anwesend (Hinweis auf die „ursprüngliche“ Rolle der Frau?), Frau vernachlässigt ihre eigentlichen Pflichten; Absicht: Diffamierende Darstellung

Kommunikationsrevolution: Zeitungen und Flugblätter (S. 6)

Welche Bedeutung hatten Zeitungen während der Revolution 1848/49?

Lösung:

- Herstellung einer politischen Öffentlichkeit
- Kommunikation von politischen Forderungen
- Beeinflussung

Die Frankfurter Nationalversammlung tagt (S. 6)

In der Tischvitrine siehst Du Abgeordnete des Paulskirchenparlaments, die als Hampelmänner dargestellt sind. Welcher Hampelmann stellt den Frankfurter Vertreter Friedrich Sigmund Jucho dar? Kreise ein!

Lösung: Hampelmann ganz rechts

Die Schleswig-Holstein-Frage im Parlament (S. 7)

Welches Argument hatten die Befürworter des Waffenstillstandes von Malmö bei der Abstimmung im Paulskirchenparlament und welches hatten die Gegner des Vertrages?

Lösung:

- Gegner: Verletzung der „Ehre“ durch Annahme des Waffenstillstandes
- Befürworter: Angst vor Konfrontation mit Dänemark (Großmacht)

Katzenmusik und Volksversammlung (S. 7)

Aus welcher Stadt reisten die Bundestruppen an, um den Septemberaufstand in Frankfurt niederzuschlagen? Kreuze an!

Lösung: Mainz

Sturm auf die Paulskirche (S. 8)

Unter der Kreidelithografie, die Du auch in der Ausstellung entdecken kannst, steht im Original der Satz: „Sie berathen und wir handhaben die Grundrechte“. Was ist damit gemeint?

Lösung:

- Aufständische machen „nur“ von ihren Grundrechten Gebrauch und tun nichts Verbotenes
- „richtige“ Politik und „richtige“ Revolution geschehen auf den Straßen und nicht in der Paulskirche, wo nur geredet wird

Barrikadenkämpfe in der Altstadt (S. 8)

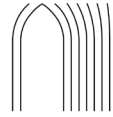
In den Tischvitrinen siehst Du Waffen, die beim Septemberaufstand zum Einsatz kamen. Wie kamen die Aufständischen an ihre Waffen? Kreuze an!

Lösung: Sie plünderten Waffenläden und Eisenhandlungen.

Die Stadt im Belagerungszustand (S. 9)

In der Raummitte siehst Du einen Stadtplan, auf dem die Barrikaden und die Versammlungslokale der Fraktionen eingezeichnet sind. Zeichne folgende Orte auf dem hier abgedruckten, modernen Stadtplan ein: Bürgerhospital, Peinliches Verhöramt und Württemberger Hof.





**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

Doppelmord auf der Bornheimer Heide (S. 10)

Vor Dir in der Vitrine siehst Du die Totenmaske von Fürst Felix von Lichnowsky, der im Zuge des Septemberaufstandes ermordet worden ist. Kannst Du Dir vorstellen, warum eine solche Totenmaske angefertigt wurde?

Lösung:

- Andenken an den Verstorbenen
- Etablierung eines Heldenkults
- Dem Toten auch nach seinem Ableben „ein Gesicht geben“

Septemberaufstand und Revolutionswende (S. 10)

*Zum Niederschlagen des Septemberaufstandes war die Unterstützung preu-
Bischer Truppen nötig. Was bedeutete dies für die Autorität der National-
versammlung?*

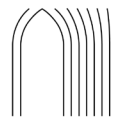
Lösung: Sie büßte an Autorität ein, denn nun war klar, dass sie sich im Ernstfall nicht mit eigenen Truppen verteidigen konnte.

Grundrechte, Verfassung und Kaiserwürde (S. 11)

*Welche Länder dienten dem am 20.12.1848 verabschiedeten Grundrechts-
katalog als Vorbild? Überlege, warum gerade diese Länder als Vorbild dien-
ten.*

Lösung:

- Frankreich und die USA, da in diesen Ländern vergleichsweise moderne Grundrechte galten
- Frankreich als Vorbild aufgrund der Französischen Revolution und des Code Civil unter Napoleon
- USA als Vorbild aufgrund der „Bill of Rights“ in der Verfassung der Vereinigten Staaten



**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMELETERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

Sieh Dir die Karikatur „Drei deutsche Professoren entwerfen den Entwurf des Entwurfs für die Verfassung des deutschen Reichsheeres“ und interpretiere sie. Was bedeutet bspw. die Blindheit der Professoren?

Lösung:

- „entwerfen den Entwurf des Entwurfs...“: Ausarbeiten einer Verfassung dauert sehr, sehr lange
- Blindheit: sie wissen nicht, was sie tun
- Sie sind nur zu dritt, entscheiden aber für Millionen (demokratisch?)
- Sie tragen Morgenröcke: Faulheit, verschlafen
- Professoren: Akademiker, also kleiner Bruchteil der Bevölkerung entscheidet über Millionen
- Rechts: Robert Blum (Linke) schaut keck zur Tür herein
- Linke „lauert“ bereits und wartet auf ihre Chance

Welche von den 1848 beschlossenen Grundrechten gelten für uns heute?

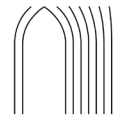
Lösung:

- Gleichheit vor dem Gesetz
- Glaubensfreiheit
- Meinungsfreiheit
- Versammlungsfreiheit
- Pressefreiheit
- Vereinsfreiheit
- Freizügigkeit (Recht, sich im gesamten Bundesgebiet frei zu bewegen und seinen Wohnort bzw. Aufenthaltsort dort auszusuchen)
- Berufsfreiheit
- Eigentumsfreiheit
- Staatliche Schulen

Reformbemühungen im Stadtstaat (S. 12)

Von welcher Stadt war der Erstentwurf für eine neue Stadtverfassung Frankfurts inspiriert? Kreuze an!

Lösung: Genf



1848 und die Folgen (S. 12)

Würdest Du die Revolution 1848/49 als gescheitert bezeichnen? Sammle Pro- und Contra-Argumente:

Pro:	Contra:
<ul style="list-style-type: none"> - Verfassung in Preußen, Agrarreform abgeschlossen - Trennung von Verwaltung und Justiz - Kommunikationsrevolution und politische Mobilisierung ➔ In den folgenden Jahren fortschreitende Liberalisierung in Bürgerrecht und Verfassungsfragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Parlament erlangte nie realpolitische Macht (Militär noch immer unter Kontrolle der alten Mächte) - Reaktivierung des Deutschen Bundes 1851 - Grundrechte 1851 für rechtswidrig erklärt, sowie keine staatsbürgerliche Gleichstellung für Juden, Beisassen und Landbewohner

Fazit: Auch, wenn ein Systemwechsel durch die Revolution 1848/49 nicht herbeigeführt werden konnte, vollzogen sich doch gesellschaftliche und politische Änderungen, v.a. in Preußen. Somit hat die Revolution auf lange Sicht eine Liberalisierung auf vielen Ebenen bewirkt.

KONTAKT ARCHIVPÄDAGOGIK

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE FRANKFURT AM MAIN

Sabine Kindel, Tel. 069 212 33 955, sabine.kindel@stadt-frankfurt.de

Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main

www.stadtgeschichte-ffm.de | [facebook/instagram: isgfrankfurt](https://www.facebook.com/isgfrankfurt) | [twitter: isg_frankfurt](https://twitter.com/isg_frankfurt)